

Heiter, wenig Wolken

Das Konjunkturklima in Österreich bleibt weiter freundlich, geopolitische Turbulenzen sorgen für nur geringe Eintrübungen.



© Panthermedia.net/Serrnco/vik

•• Von Reinhard Krémer

International lässt der Rückenwind für die heimische Konjunktur nach – trotzdem gibt's aktuell keinen Grund zur Besorgnis, denn das Wirtschaftswachstum Österreichs liegt in der ersten Jahreshälfte stabil bei über drei Prozent.

Die Hochkonjunktur in Österreich hält also an, der Schwung hat aber seit dem starken Jahresbeginn kontinuierlich nachgelassen.

Solide Wachstumsdynamik

„Nach einem Allzeithoch im Dezember hat sich der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator im Mai den fünften Monat in Folge verringert. Mit hohen 3,9 Punkten weist der Indikator jedoch trotz des Rückgangs

2,8%

Anstieg 2018

Ein Anstieg des BIP im Gesamtjahr 2018 von 2,8% ist weiterhin in Sicht; das Wachstumstempo wird sich in der zweiten Jahreshälfte bei 2% einpendeln.

weiterhin auf eine solide Wachstumsdynamik der heimischen Wirtschaft zur Jahresmitte 2018 hin“, sagt UniCredit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer.

Die erhöhten geopolitischen Unsicherheiten und steigende globale Herausforderungen wirken sich seit einigen Monaten ungünstig auf das Exportumfeld aus und schlagen sich nun auch in einer leichten Korrektur der Hochstimmung in der Binnenwirtschaft nieder: „Die Eintrübung der Konjunkturstimmung in Österreich war im Mai auf breiter Ebene spürbar. In allen Wirtschaftssektoren hat die Zuversicht geringfügig abgenommen, sowohl Produzenten als auch Konsumenten sind etwas weniger optimistisch als im Vormonat. Nach dem starken

Sommerwetter

Einzig die negativen Veränderungen im globalen Exportklima sorgen für Quellwolken am heimischen Konjunkturhimmel.

Jahresbeginn mit einem BIP-Anstieg um 3,4% im Vergleich zum Vorjahr dürfte das Wachstumstempo im zweiten Quartal ein wenig geringer ausgefallen sein, jedoch erneut mehr als drei Prozent im Jahresvergleich betragen haben“, meint Bruckbauer.

Protektionismus verunsichert

Die neuerliche Verringerung des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators ist auf einen generellen Rückgang der Konjunkturstimmung zurückzuführen.

Die Unterstützung der Konjunktur durch das Exportgeschäft verliert weiter an Kraft. Die Emerging Markets, die in den vergangenen Monaten für viel Rückenwind für die internationale Konjunktur gesorgt